

Der 44ste Brief.

An eine Person die in eine gewisse Gemeinde übergegangen. Der Schreiber wählet hingegen mehr das verborgene Leben mit Christo in Gott.

Herzlich geliebter Bruder!

— Auf deine sonst über Duisburg und Solingen vor und nach erhaltene Brieflein finde eben nichts zu sagen. Mein Reden ist nicht Zeit. Ich wünsche indessen von Herzen, daß dir auf alle Weise wohl gehe, und bleibe in der Liebe. Aus Bruder N. Brief an P. H. hab' ich gesehen, daß du ein aufgenommenes und confirmirtes Glied dasiger Gemeinde bist, nachdem du darum angehalten. Es scheint, du habest gedacht, diese Zeitung werde mir wenig Freude machen, sonst hättest du mir selbst solches wohl geschrieben. Dem sey, wie ihm wolle, so ist mirs einmal keine neue Zeitung gewesen. Ich merkte genugsam, was du vorhattest, wie du hier warest.

O! wie so gern laß ich los, schweige und befehle die Seelen dem HErrn an, so bald ich merke, daß sie Wege einschlagen, die ich nicht verstehe! Sey indessen meiner unverfälschten und unverrückten Bruderliebe

gegen dich versichert. Es gehe dir in der Wahrheit wohl in dem HERRN! Er allein bewahre und führe dich, nicht nach Rußland und China, (wie dir geträumet, ich auch nicht höher als andere verstreuende Phantasien halten kann) sondern in die wesentliche Ruhe des Geistes, die dem Volke GOTTES verheißen ist! Ob aber dein jetziges Betragen (wenigstens bei den Lesern in N.) nicht ein thätlicher Widerruf deines vorhin abgelegten Zeugnisses der Wahrheit, durch Edirung des Bernieres sey? ist eine Frage, die ich GOTT und deinem Gewissen überlassen muß, und gar wohl überlassen kann. Ich darf weiter nicht umsehen; ich muß meinem Führer folgen: hoffe auch, daß diese deine Veränderung mir noch dienlich seyn werde, mich nur so viel mehr hinein zu wenden, um gegründet zu werden in Christo, und in der Erfahrung seiner so unbekanntem und verdächtigen inneren Wege, die ich mit innigster Freude und Plerophorie (völliger Zustimmung) als göttlich und gewiß umfassen und bekennen muß, vor dem Angesichte GOTTES und aller Menschen. Das Wenige, so ich schriftlich davon bezeuget habe, weiß ich, daß es in sich Wahrheit ist. Ich gönne es andern, daß sie etwas sind, etwas ausrichten, und auf alle Weise eclatiren. Ich erwähle das verborgene Leben mit Christo in GOTT, das verhaßte Kreuzesleben; und in demselben werde ich um so viel reiner und ruhiger

higer fortwandeln können, je mehr ich für nichts geachtet, vergessen, und als wie begraben bin bei allen Kreaturen. Una uni! (Eine Linem!) Alle bekannte Brüder und Freunde grüßen herzlich. D. ist verwichenen Sonntag in die Ewigkeit gegangen unter meinem und der Umstehenden Gebeth. Ich werde mit Gott unverändert bleiben

Dein

Mülheim, in Liebe verbundener schwacher
den 16. Jan. 1744. cher Mitbruder.

Der 45ste Brief.

Ueber die Worte: Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich u. s. w. und daß die Seligkeit bei Kindern Gottes hier in ihrem Inwendigen anfangt, und in der Ewigkeit vollendet werde.

Lieber Freund!

Ich will sehen, ob ich im Stande bin, auf euer angenehmes Zuschreiben mit Wenigem zu antworten.

Der von euch vorgelegte Spruch Joh. 17. Das ist das ewige Leben, das sie dich erkennen ꝛc. zielt so wohl auf dieses als auf das zukünftige Leben. Bei Kindern